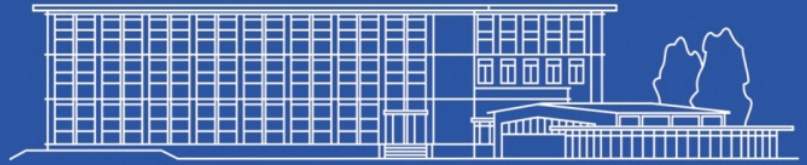




FRIAS

FREIBURG INSTITUTE
FOR ADVANCED STUDIES
ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG



Call for Papers

Apokryphe Schriften.

Rezeption und Vergessen in der Wissenschaft vom Öffentlichen Recht

30. März – 1. April 2017, Freiburg

Wie funktionieren Rezeptionsvorgänge in der Rechtswissenschaft? Welche Mechanismen steuern das Erinnern und Vergessen im Öffentlichen Recht? Diese Fragen sind nicht nur aus rechtshistorischer Sicht von Interesse. Da sich Rechtsprechung und Rechtsetzung regelmäßig auf Erkenntnisse der Wissenschaft beziehen, ist vielmehr in hohem Maße normativ relevant, welche Faktoren den (Miss-)Erfolg von Theorien beeinflussen. Obwohl die Rechtswissenschaft kanonische Texte kennt und in Entwicklungslinien und Begriffstraditionen denkt, wurde bisher nicht systematisch untersucht, aus welchen Gründen sich bestimmte Ansätze durchsetzen und andere ins Abseits geraten.

Hier will die Tagung Abhilfe schaffen. Neben einer Aufarbeitung der allgemeinen Bedingungen von Rezeption in der Rechtswissenschaft sowie einer Analyse von Kanonisierungsprozessen gilt ihr spezifisches Interesse dem Schicksal jener Autoren und Texte, die trotz anerkannter Qualität nicht Teil des juristischen Kanons geworden oder die aus diesem wieder verschwunden sind. Vielfach werden in diesem Zusammenhang Namen wie *Dietrich Jesch*, *Dieter Suhr*, *Ulrich Scheuner* oder *Jürgen Rödig* genannt. An Beispiel dieser und weiterer Autoren lässt sich die analytische Frage nach Rezeption und Vergessen mit der Suche nach theoretischen und dogmatischen Alternativen zum gegenwärtigen öffentlich-rechtlichen Diskurs verbinden.

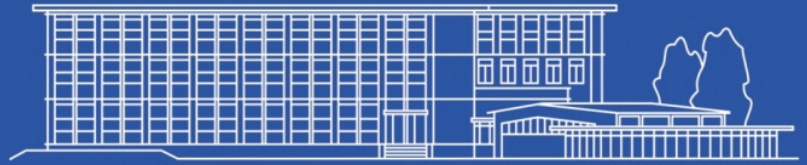
Die Tagung gliedert sich daher in drei Teile:

- I. Rezeption und Transfer: Bedingungen des juristischen Diskurses
- II. Erinnern: Kanon und Antikanon
- III. Vergessen: Apokryphe Schriften



FRIAS

FREIBURG INSTITUTE
FOR ADVANCED STUDIES
ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG



In den ersten beiden Tagungsabschnitten werden u. a. die folgenden Referentinnen und Referenten sich den Oberthemen der Rezeption und des Erinnerns aus unterschiedlichen Perspektiven nähern: Prof. Dr. Christian Bumke (Bucerius Law School), Prof. Dr. Andreas Funke (Erlangen), Prof. Dr. Matthias Jestaedt (Freiburg), Prof. Dr. Anna-Bettina Kaiser (HU Berlin), Dr. David Kästle-Lamparter (Tübingen/Münster), Dr. Anna Katharina Mangold (Frankfurt a. M.) und Prof. Dr. Thomas Vesting (Frankfurt a. M.).

Für den dritten Teil der Tagung ist vorgesehen, dass in vier bis sechs Referaten (jeweils 20-30 Minuten) heute „apokryphe“ Autorinnen/en und/oder Werke vorgestellt werden, wobei in jedem Vortrag die Gründe für die (fehlende) Rezeption mitbedacht werden sollen. Da Rezeption zunächst ein empirisches Phänomen ist, möchten wir hier nicht durch eine Vorauswahl steuern, sondern die Frage danach, welche Autoren/innen und Werke möglicherweise zu Unrecht vergessen sind, der Wissenschaftsgemeinschaft anvertrauen.

Wir freuen uns daher über kurze Exposés (max. 2 Seiten) von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich an der Erforschung der Mechanismen des Erinnerns und Vergessens beteiligen wollen und dies anhand des Lebenslaufes und/oder Werkes einer Autorin/eines Autors näher untersuchen wollen. Bewerbungen können bis zum 30.10.2016 per Mail an die folgende Adresse gesandt werden:

apokryphe-schriften@jura.uni-freiburg.de

Die Referate sollen in einem Tagungsband veröffentlicht werden. Das FRIAS wird die Reisekosten sowie sämtliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung tragen.

Dr. Nikolaus Marsch, D.I.A.P. (ENA), Institut für Medien- und Informationsrecht,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Dr. Laura Münkler, Institut für Politik und Öffentliches Recht,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Thomas Wischmeyer, Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg